

LEISTUNGSZIEL 3.4.1.1 KONTENPLAN DES LEHRBETRIEBES ERKLÄREN

Der Auszubildende

- Erklärt einer betriebsfremden Person warum ein betriebsbezogener Kontenplan von Nutzen ist.
- zeigt wie der Kontenplan des Lehrbetriebes aufgebaut ist.
- kann die einzelnen Konten erklären.

1. Warum ein betriebsbezogener Kontenplan von Nutzen ist:

Ein Betrieb besitzt Vermögensteile (Aktive) und Schuldenanteile (Passive).

Da wir beim Bürgerspital ganz unterschiedliche Buchungen tätigen, ist ein betriebsbezogener Kontenplan von grossem Vorteil.

Ein Kontenplan ist die Übersicht, für die in einem Unternehmen benötigten Konten.

Das Bürgerspital vereinigt durch sein Volumen mehrere kleine und mittlere Unternehmen (KMU's). Deshalb können wir nicht alle Buchungen der Gärtnerei, zum Beispiel mit der Kreativ Werkstatt vermischen.

Durch die saubere Abtrennung und durch die Kontenrichtlinien, ist genau vorgeschrieben, welche Buchung über welches Konto läuft. Somit können unsere Abteilungen genau sehen, was sie erwirtschaftet haben, wie der Trend verläuft, wo die Ausgaben zu hoch sind, etc...

2. Aufbau des „Büspi-Kontenplan“?

Der Kontenplan weist Bilanzkonten und Erfolgskonten auf. Dieser Unterschied ist wichtig, denn anhand der Bilanzkonten wird die Bilanz erstellt. Die Bilanz ist eine Gegenüberstellung der Aktiven und Passiven an einem bestimmten Tag. Die Passiven zeigen auf, woher das Bürgerspital das Geld hat und die Aktiven zeigen auf, wohin das Geld investiert wurde.

Da die Bilanz nur das Vermögen und die Schulden erfasst, wissen wir aber noch nichts über die Leistung und den Erfolg der Abteilungen. Deshalb führen wir noch die Erfolgskonten.

Bei den Erfolgskonten nehmen die Aufwandkonten den Platz der Aktiven ein und die Ertragskonten den Platz der Passiven.

Der Aufbau ist wie folgt:

Alle Konten welche mit einem 1 beginnen, sind Bilanzkonten der Aktiven

Alle Konten welche mit einem 2 beginnen, sind Bilanzkonten der Passiven

Alle Konten die mit einer 3 oder 4 beginnen, sind Erfolgskonten. Alle 3-er Konten sind dem Personalaufwand und alle 4-er sind dem Sachaufwand zugeteilt.

Die 6-er und 7-er Konten sind Spezialkonten, welche in der Kreditorenabteilung wenig bis gar nicht benutzt werden (Altersheime und Reha Chrischona).

Ergänzung zur Bilanz.

Bei der Erstellung der Bilanz werden die Aktiven und Passiven nach einem bestimmten Prinzip gegliedert.

Aktiv	Passiv
Kasse Post Bank	Fremdkapital
Umlaufvermögen -Warenbestand -Fahrzeuge -Mobilien	- Kurzfristiges FK (Schuld innerhalb von 30 Tagen bis einem Jahr zu begleichen) -Langfristiges FK (Schuld über lange Zeit ;Darlehen, Hypothek)
Anlagevermögen -Mobilien	Eigenkapital (Guthaben des Eigentümers)

3. Erklärung einzelner Konten:

38900 Übriger MoR Nebenaufwand :	Geschenke ans Personal für Dienstjubiläum, übertragbares GA, Teilnahme an Fachtagungen und Kongresse.
41510 Getränke Knospe:	Nur für Transform; alle Getränke mit dem „Knospe“ Gütesiegel.
42000 Textilien und Berufskleidung:	Alle Textilien (Bettwäsche, Tischtücher, Vorhänge, Schürzen, Überhosen) und Berufskleidung. Die Berufskleidung darf auch aus andrem Material sein (Stahkappenschuhe, Lederhandschuhe, Schutzbrillen)
42550 Gebäudereinigung durch Dritte:	Gebäudereinigung innen oder aussen durch Dritte inkl. Insektenbekämpfung.